

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Halle. Druck und Vertrieb durch die Druckerei "Die Arbeiter" in Halle. Preis 10 Pfennig. Abonnementpreis 3 Mark. Geschäftsstelle: Halle, Markt 12. Telefon 2405. Bestellungen durch den Buchhandel.

Bezugspreis monatlich 1,20 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionsgebühr, insgesamt 2,00 RM., für Arbeiter 1,50 RM. Subskriptionspreis 2 RM. ab Postamt oder vom Verleger an der Post. Im Einzelverkauf 10 Pf. Im Einzelverkauf der Druckerei. Geschäftsstelle: Halle, Markt 12. Telefon 2405. Bestellungen durch den Buchhandel.

Wie Trotzki und seine Gesinnungsfreunde in Sibirien zugrunde gehen

Der sibirische Tod

Das Massenmeuchelmordsystem des Stalinischen Verbannungskurses

Das bolschewistische Rußland steht dem Rußland des Zarismus hinsichtlich der Anwendung von Gemalmethoden schon längst nicht mehr nach. Ja, es gebärdet sich fast noch brutaler. Nicht etwa gegen ausländische Kapitalisten, die man gerade jetzt wieder förmlich um Kredite anbittelt, sondern gegen Gesinnungsfreunde von heute und gestern. Seine Kampfmethoden gegen die Führer der oppositionellen Richtung wirkt sich geradezu zu einem Verderben an der Menschheit aus. Der „Volkswille“, das Organ des Lenin-Bundes, nebst darüber auf Grund authentischer Berichte aus Rußland in seiner neuesten Nummer folgendes zu berichten:

Funktionen werden die oppositionellen Genossen betrieben und durch Reichertler erfüllt. Der Staats- und Parteiapparat wird immer mehr von den Feinden des russischen und des internationalen Proletariats durchsetzt. Die Rifow, Kalinin, Bogdanin und in ihrer Gefolgschaft Stalin sind in einer Panik. Sie wollen sich die Sumpf der Dep-

und Sakal-Elemente durch die Ausrottung der oppositionellen Genossen erlassen. Das ist das russische Paradies, von dem unsere Bolschewisten schwärmen: Konzentrationlager für andersdenkende, hilflose Menschen, und wenn das nichts hilft, der Hungertod.

„Der deutsche Arbeiterführer“

Teddy Thälmann ade!

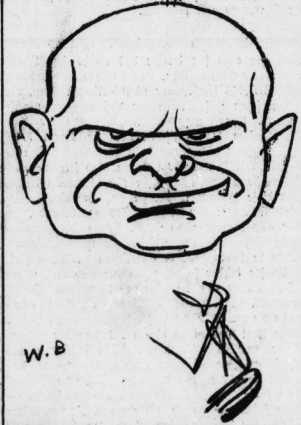
Der Moskauer auf der Fahrt zu seinem Moskauer Richtern Postens entzogen - Auf der Fahrt zu seinem Moskauer Richtern Sumpf, nichts als Sumpf

Der Vorsitzende der kommunistischen Partei Deutschlands, Teddy Thälmann, ist von der Zentrale der KPD, seinen Funktionen entzogen worden. Er hat um die Unterbringung seines Freundes Witoroff in Hamburg gewußt und hat versucht, sie zu verzögern. Die Zentrale der KPD hat Thälmann nach Moskau geschickt, damit er seine von ihm anerkannten früheren Fehler vor der Exekutive verantwortet. Das Urteil der Exekutive soll verhängt werden.

romantisch. Die Wirklichkeit heißt Witoroff. Sie heißt Unterdrückung, Aufregung, Weiber, Knechtschaft, Spielplatz - wobei Thälmann mittelt. Das Gegenstück zu diesen Exekutivfunktionen war die besondere Funktion der Hamburger kommunistischen Politik. Wun-

Genoss Thälmann, von seinen Freunden Teddy genannt, hat sich lange gehalten, nachdem er nach dem Sturz der Roten Zentralen auf Moskaus Befehl zum Parteifunktionär erhoben wurde. „Vorige Woche war ich in Moskau noch die große Kanone, der deutsche Arbeiterführer - und nun soll ich erledigt werden“ - so winzelte er, als er seine Fehlerliste im Hamburger Korruptionskatalog der Zentrale eingekandt. Der deutsche Arbeiterführer - daß Gott erbarme! Aber Teddy Thälmann hat sich so gefühlt - bei aller Beschränktheit gehörte er zu den ganz wenigen, die den Moskauer Zauber, den die KPD-Funktionäre aufzuführen, ehrlich glaubten. Gerade ihn brauchte man darum als „den Mann aus der Masse“, als den „einfachen Arbeiter“. Seine Unbeschränktheit von Fähigkeiten war seine Empfehlung für Moskau. Teddy Thälmann als der deutsche Arbeiterführer auf Befehl Moskaus - das zeigt, welche Hoffnungen man sich in Moskau von deutschen Arbeitern macht.

Er wäre heute noch „die große Kanone“, wenn nicht die linkskommunistische Opposition die Decke von dem Hamburger Sumpf gezogen hätte. Es ist ein sinkender Sumpf, der sich ba öffnet. Hamburg gilt als der „revolutionäre Staat“ der KPD, als die Keimzelle der Revolution, wo die Proleten bereit sind, mit dem Gewehr in der Hand auf den Vorkäufen ihr Leben für die deutsche Sowjetrepublik in die Schanze zu schlagen. Teddy Thälmann als der Typ der revolutionären Hamburger Proleten. Das ist die Legende. Die Wirklichkeit glänzt nicht im Richte kommunistischer Selbsten-



bernt man sich noch, daß Hamburger Rotfrontkämpfer mit Messern und Schlagringen über die Gemeindeführer herfielen? Nicht die Zentrale der KPD, sondern die Exekutive in Moskau wird Thälmann erledigen. So sehr sind die sogenannten kommunistischen Führer in Deutschland willenlos Knechte, daß sie nicht einmal auf eigene Verantwortung für Sauberkeit in der eigenen Partei sorgen können. Moskau hat sie gemacht, Moskau erledigt sie, Moskau erntet den Reichtum! Wie wird er heißen, wie wird er glänzen?

Im der Saar folgt ein Sparkursplan dem anderen. Nicht die linkskommunistische Opposition die Decke von dem Hamburger Sumpf gezogen hätte. Es ist ein sinkender Sumpf, der sich ba öffnet. Hamburg gilt als der „revolutionäre Staat“ der KPD, als die Keimzelle der Revolution, wo die Proleten bereit sind, mit dem Gewehr in der Hand auf den Vorkäufen ihr Leben für die deutsche Sowjetrepublik in die Schanze zu schlagen. Teddy Thälmann als der Typ der revolutionären Hamburger Proleten. Das ist die Legende. Die Wirklichkeit glänzt nicht im Richte kommunistischer Selbsten-

Höhe von 200 000 Mark besteuert worden. Der Rentand ist in der Zentrumspartei während und ehemaliger Polizeidirektor der Gemeinde. Er spielte jeden Morgen in der katholischen Kirche die Orgel.

Kommunalwahlen und Schulfragen auf dem Lande.

Von Felix Schwahn (Dolzig). Die Fassung des Themas läßt schon erkennen, daß es sich bei den vorliegenden Darlegungen nicht darum handeln soll, etwa grundsätzliche oder programmativische Forderungen aufzustellen. Vielmehr sollen eine Reihe von Forderungen praktischer Art erörtert werden, die bei den kommenden Kommunalwahlen von uns zu vertreten sind. Nicht, um damit während der Wahlkampfes Stimmung zu fegen, sondern um diesen Forderungen, der Forderung der Arbeiterschaft und damit der Gesamtheit zur Verwirklichung zu verhelfen.

Beginnen wir mit dem Schulhaus. Niemand wird leugnen können, daß es damit in vielen ländlichen Gemeinden außerordentlich traurig bestellt ist. Wenn es in ländlichen Dörfern noch wenige Schulen der Art gibt, wie sie im schmälsten Maß anzurechnen sind, so muß man doch, ohne damit der Wahrheit einen Zwang anzutun, feststellen, daß viele Schulen modernen Ansprüchen nicht im geringsten genügen können. Die Schwere, Wandel zu schaffen, scheinen unüberwindlich. Der bäuerliche Besitzer, erst recht der Großgrundbesitzer, kann kein Verständnis dafür aufbringen, daß die Schule auch schon äußerlich ein Ort der Freude, der Lebensbejahung sein soll. Da gilt es vor allem für die Arbeiterschaft, Schritte zu schlagen. Gerade sie ist es, die unter den traurigen Wohnverhältnissen auf dem Lande am meisten zu leiden hat. Ihren Kindern sollte dann wenigstens während der Schulzeit und Schulferien Licht, Luft und schöne Räume zuteil werden. Der Bedeutung der Schule für das Leben der Gemeinde sollte ihr Aussehen entsprechen: aus dem Schulhaus sollte als kultureller Mittelpunkt der Gemeinde das Schöne emporwachsen, das auch Raum enthält für Befriedigung von Elternarbeit, Mithingvorträge für Erwachsene, Unterbringung von Jugendorganisationen. Daß neben der Schule ein Turn- und Spielplatz nicht fehlen darf, dessen Benutzung auch den sportliebenden Vereinen offenstehen muß, versteht sich von selbst. Aber nicht betrad, daß er ein Sammelbecken von Staub ist, sondern mit einer Grasnarbe bedeckt, damit Sport und Spiel auf ihm tatsächlich zur Erholung werden.

Was die innere Ausstattung der Schule angeht, muß gefordert werden, daß sie in ihrer Ausmalung farbenfroh gehalten wird. Nicht in der bisher bevorzugten dunklen Farbtonen einer Rahmenstube. Die Wandflächen sollen so beschaffen sein, daß die Klassenzimmer den Eindruck des Wohnraums erwecken, Bildschmuck in künstlerischer Ausführung darf nicht fehlen. (Nicht aber etwa Bilder wie Wilhelm I. bei Königgrätz u. a.) Das Schulzimmer muß für die Kinder zum Wohnraum werden, in dem sie sich heimlich fühlen können.

Da die ländliche Volksschule in noch viel größerem Maße als in der Stadt die einzige Bil-

„Unsere Nachricht, daß Trotzki und seine Familie in ihrem Verbannungsort an Wladiwostok in der Provinz Primorje in der Mandschurei verstorben sind, ist nicht bestätigt. Die Krankheit hat bereits solche Fortschritte gemacht, daß Trotzki infolge geschwollener Hände und Füße und Körperschwäche absolut arbeitsunfähig ist, wodurch er gefährdet ist, auch nur den geringsten Unterhalt für seine Familie und für sich zu bestreiten. Trotzki der schmerzhaften Malaria-Erkrankung Trotzki derzeitig ihm die russische Regierung jede ärztliche Hilfe verweigert und jedes Arzneimittel. Wiederholte dringende Gesuche um Inanspruchnahme aus diesem Zwangsarbeitslager in eine gesündere Gegend sind abschlägig beantwortet worden. Die Entsendung der Stalin-Rifow zielt auf physische Vernichtung Trotzki und seiner Familie.“

Als diese Klänge des kalten Meuchelmordes in Moskau und in anderen russischen Städten bekannt wurden, erhob sich innerhalb der Arbeiterschaft eine Protestwelle. Hunderttausende oppositionelle Flugblätter wurden in den Straßen verteilt. Es kam zu spontanen Kundgebungen für Trotzki und zu Protesten gegen den Schandakt der Schulhagen an der physischen Ausrottung der alten Genossin. Die anderen Verbannungsoppositionellen befinden sich in ähnlicher schmerzlicher Lage wie Trotzki. So ist auch Wobelschmerzer erkrankt. Er hat sich in seinem Verbannungsort eine gefährliche Nierenkrankheit zugezogen. Er ist infolge fehlens jeglicher Mittel in größter Gefahr. Nachdem er genungen war, seine wertvolle Bibliothek zu verlassen, ist ihm die Möglichkeit zur Arbeit genommen. Er kann seinen Lebensunterhalt nicht bestreiten, so daß die Krankheit in dem geschwächten Körper rasch zum Tode führen wird.

Sibiriatow ringt mit dem Tode. Auch hier verdient Erwähnung ist ein Opfer des Stalinischen Verbannungskurses geworden. Sibiriatow ist in der Verbannung seiner krank geworden. Seine Überführung nach Moskau zu einer ärztlichen Behandlung wurde immer wieder verzögert. Jetzt ist sie erfolgt. Sie hat ihn es zu spät. Entlassung, Saporonow und andere befinden sich in schwieriger Lage. Es ist zu befürchten, daß sie heute schon ebenfalls in unmittelbarer Lebensgefahr stehen.

Maxim schneidet Gorki, dem das Ringen mit dem Tode der letzten Zeitgenossen bekannt ist. Ihm hat selbst der Fortschritt gefehlt, sich zu erholen. Er will er weiter schreiben, obwohl ihm bekannt ist, daß Stalin-Rifow auf die Vernichtung der alten Mitarbeiter und Freunde Benins abzielen, weil sie gemäß haben, dem Stabilitätskurs der heutigen Kommunistenführung entgegenzutreten? Immer neue Verhaftungen und Verbannungen erfolgen. Erst in letzter Zeit ist die Verhaftung von Oppositionellen angeordnet worden. Inzwischen werden Konzentrationlager für die politischen Oppositionellen eingerichtet. Aus allen Stellungen und

Wangskette für die Arbeiterkinder ist, muß auf die Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln Rücksicht mehr Gewicht als bisher gelegt werden. Der besagte Landwirt hat daran freilich ein großes Interesse. Er schickt seine Kinder ja in den meisten Fällen nach der Stadt zur Schule. Daran, daß die Kinder der Landarbeiter ein größeres Maß von Kenntnissen als unter den heutigen Verhältnissen erlangen, ist ihm gleich gar nichts gelegen. Je geringer ihre geistigen Bedürfnisse, desto leichter lassen sie sich im Geiste der Landbewohner und der nationalen Vereine finden. Deshalb fällt es so schwer, in dem Gemeinderat Mittel für Beschaffung von Lehrmitteln einzustellen. Wir müssen demgegenüber im Wohlstand und bei der künftigen Arbeit in der Gemeindevetretung verlangen, daß daran nicht gespart werden darf. Anschaffungsbilder (nicht solche aus Großvaters Zeiten), Landkarten (nicht nur eine von Deutschland vor dem Kriege und eine von „Reichsland“ Schtrappate aus der modernen Zeit) dürfen in keiner Schule fehlen. Zum elementaren Bestand sollte auch ein Bildapparat gehören. (Sie sind schon ohne allzu große Kosten erhältlich.) Bildtafeln dazu brauchen nicht gekauft zu werden, denn es gibt eine Reihe von Antiquitäten, die sie zu günstigen Bedingungen verkaufen. Wenn die Schule sich einen gewissen Grundstock von Bildtafeln zulegen, ist das natürlich kein Fehler.

Ein wichtiges Mittel, den Geschäftskreis der Kinder zu weiten, sind Schulausflüge, sobald sie nicht bloß von Dorf zu Dorf, sondern unternehmen werden. Sollen aber die in der Nähe liegenden Großstädte, ja, soll vielleicht auch einmal der Harz oder das Elbsandsteingebirge besucht werden, wird immer ein Teil der Kinder der Landarbeiter nicht daran teilnehmen können, weil es an den nötigen Mitteln fehlt. Deshalb müssen wir verlangen, daß der Gemeinderat dafür Mittel aufweist.

Daß wir die Durchführung der Lernmittelfreiheit als Programmpunkt aufstellen, auch gerade in den Bauerngemeinden, ist eine

Wahrscheinlichkeit, die angestrebte der niedrigen Löhne der Landarbeiter keiner Begründung bedarf. Wo es möglich ist — freilich werden dafür nur größere Gemeinden in Frage kommen — sollte auch an die Einrichtung sanitärer Maßnahmen, wie Brausebäder für Kinder, gedacht werden.

Eine andere Frage, der wir unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden müssen, ist die der Schulerfassung und Lehrstellen. Nur so ist läßt sich feststellen, daß in den Schulverbänden der Einrichtung einer neuen Lehrstelle — und sei es auch nur eine Hilfslehrstelle — bestiger Widerstand entgegensteht wird. Man scheidet auch dabei die entscheidenden Kräfte, ohne sich zu überlegen, daß es ein Unling ist, zu verlangen, daß eine Lehrkraft 60 und mehr Kinder betreuen soll. Es ist von unserer Seite alles daranzusetzen, diese Widerstände zu überwinden, auch dann, wenn — wie es leider zuweilen zutrifft — der einzige Lehrer des Dorfes sich zu den Gegnern der neuen Stelle schlägt. Pädagogische Gründe wird er für sein Vorhaben bestimmt nicht anführen können.

In Verbindung damit steht die Zusammenlegung von Zwergschulen benachteiligter Dörfer. Auch dafür eine ganze zu brechen, sollten unsere Genossen nicht versäumen. Es wird damit die Möglichkeit gegeben, aus den ungeliebtesten einlässigen Schulsystemen Schulen mit mehrfacher Gliederung zu schaffen. Was noch so viel über den Wert und Nutzen der einlässigen Schule gesprochen und geschrieben werden, es wird selbst dem Laien einleuchten, daß in einer mehrgegliederten Schule, d. h. dort, wo nicht die Notwendigkeit vorherrscht, daß der Lehrer in einer Stunde zugleich acht oder sechs Jahrgänge unterrichten muß, mehr und besseres geleistet werden kann als eben in der einlässigen Schule.

Das zu Eingang des Artikels gestellte Ziel, eine Reihe von Forderungen praktischer Art für die Gemeindevetretungen aufzulegen, wäre erreicht. Späteren Ausführungen muß es vorbehalten bleiben, gleiches auch für die Kreis- und Provinzialräte.

Die Kriegaanleihe-Betrugsaffäre

hat sich durch die nunmehr erwiesene Teilnahme kapitalistischer Gruppen in Paris, Brüssel und Amsterdam zu einem Skandal ausgewachsen, der in der Geschichte der internationalen Finanzskandale einzig dasteht.

Es ist verständlich, daß sich bei dem Umfang dieser Betrugsereien der weltweite Öffentlichkeit und besonders der breiten Schichten der Inflationsgeschädigten eine tiefgehende Erkenntnis und Empörung hat. Diese Erregung wird noch durch übertriebene Gerüchte über die Verluste des Reiches vergrößert, die von einigen Stellen mit über 500 Millionen angegeben werden. Die Frage ist zu fragen, daß die Verluste, die das Reich bei einem Scheitern der Betrugsereien erlitten hätte, mit etwa 800 Millionen zu bejähern sind. Noch aber hat das Reich diese Verluste nicht erlitten, da die bisher gemeldeten Aufwertungsbeiträge der Kriegaanleihe noch nicht ausgezahlt wurden. Es ist im Gegenteil zu hoffen, daß im weiteren Verlauf der Untersuchung soweit nicht in diese dunkle Angelegenheit gebracht wird, daß den Kapitalgebern ihre Beträge zurückgegeben werden und somit der künftige Schaden des Reiches auf ein denkbar geringes Maß beschränkt wird. Die bisherigen Unterwärtigergebnisse haben an Kriegaanleihe 70 Millionen bei Hugo Stinnes, 44 Millionen bei Bela Gros, 25 Millionen in Paris, 45 Millionen in Belgien und 16 Millionen in Holland zutage gefördert.

andern Dominien des englischen Weltreichs, sowie ein Rationalparlament, bestehend aus Senat und Volkskammer, erlassen soll. Die Verfassungsreform soll bereits im Jahre 1929 zur Durchführung kommen.

Indiens zukünftige Verfassung

Die Kommission zum Studium der indischen Verfassung hat gemeinsam mit den politischen Parteien Indiens einen Plan ausgearbeitet, nach dem Indien die Stellung und die Rechte der

anderen Dominien des englischen Weltreichs, sowie ein Rationalparlament, bestehend aus Senat und Volkskammer, erlassen soll. Die Verfassungsreform soll bereits im Jahre 1929 zur Durchführung kommen.

F. A. Lange.

Der 100 jährige Geburtstag des Philosophen.

Von Prof. Dr. F. Vahinger (Galle).

Am 28. September 1828 wurde in dem Städtchen Wadl bei Solingen in der Rheinlande Friedrich Alexander Lange geboren, als Sohn des dortigen Geistlichen, nachheriger nachher Professor der Theologie in Jülich und später in Bonn wurde. Der Sohn Friedrich Albert widmete sich der Rechts- und philologischen Wissenschaften 1855 an der Universität Bonn für Philosophie. Ein Jahre später, nachdem unterdessen der junge, sehr liberal geformte Dozentler in der Konstitution sein Amt hatte aufgeben müssen, veröffentlichte er 1866 das später so berühmt gewordene Buch „Geschichte des Materialismus und Kritik seiner Bedeutung in der Gegenwart“. Die zweite hier erweiterte Auflage erschien 1875, nachdem F. A. Lange unterdessen Professor der Philosophie an der Universität Jülich und 1879 an der Universität Würzburg geworden war. In demselben Jahre, am 21. November 1875, also in seinem 47. Lebensjahre, starb F. A. Lange allzufrüh infolge eines Magenleidens an dem Leben, nachdem er übrigens auch in einem bedeutenden Werk über die Arbeiterfrage sich für die Verwirklichung gesetzlich gesicherter Ansprüche der Arbeitnehmer ausgesprochen hatte. Die „Geschichte des Materialismus“ ist in vielen Auflagen erschienen, und außerdem auch in Volkssprachen durch die Verlage von Neclam und von Kröner in den weitesten Kreisen verbreitet worden. F. A. Lange steht in diesem glänzenden geschriebenen Werke, daß der Materialismus zum Anfang des philosophischen Denkens der Menschheit an in allen Zeiten sich immer wieder geltend gemacht hat, weil in ihm die wichtigsten Kernstücke, nämlich eben die Zurückweisung aller Geistes- und Sittensätze aus mehr oder minder einfacher, mechanischer Vorgänge, welche durch ihre Unvollständigkeit die menschlichen Verhältnisse allein festzuhalten. Daher muß die mechanische

Erklärung auch für immer das methodische Ideal aller Erkenntnis bleiben, auch da, wo es bis heute oder vielleicht für immer nicht gelingen kann, die mechanischen Zusammenhänge voll und ganz aufzudecken. Aber um zu verhehlen, daß der theoretische Materialismus in ethischen Materialismus, d. h. in Selbstsucht und Genußsucht verfaßt, sei es notwendig, mit Schiller dem Leben und seinen materiellen Beziehungen das „Ideal“ gegenüberzustellen, als die Idealwelt beruhe auf dem „Wahrheitsgefühl“, von diesem „Standpunkt des Ideals“ als betraut dann F. A. Lange die forschende Erhaltung der ethisch-ästhetischen „Bereitnisse in der Metaphysik und Religion enthalten fin.“ Dieser kritische so oft verkannte und mißbrauchte „Standpunkt des Ideals“ von F. A. Lange ist in der 1911 erschienenen „Philosophie des Als Ob“ tiefer begründet und weiter ausgebaut worden zu einem „System der theoretischen, praktischen und religiösen Fiktionen der Menschheit“, wobei dann auch gezeigt wurde, daß sowohl bei dem „in der Metaphysik verliebten“ Kant die „Als-Ob-Betrachtung eine entscheidende Rolle spielt, als auch bei dem Antimetaphysiker Nietzsche, welcher den „betrogenen Willen zum Schein“ dazu benützt, um über allem Materialismus und Positivismus hinaus auf idealistische Höhen zu gelangen. Bekanntlich hat auch F. A. Lange noch vor seinem Tode ausgesprochen, daß die „Als-Ob-Betrachtung ein „Scheitern“ der Erkenntnistheorie werden müßte. So lebt der vor hundert Jahren geborene und starb vor mehr als 50 Jahren vorzeitig verstarbene Friedrich Albert Lange sowohl durch sein eigenes klassisches Werk „Die Geschichte des Materialismus“, als durch die „Philosophie des Als Ob“ noch heute weiter als ein wichtiges ferment alles philosophischen Denkens überhaupt.

In der Section für Dichtkunst an der Preussischen Akademie der Künste finden im Oktober die Remouablen der Vorlesungen statt. Der bisherige erste Vorlesende Wilhelm von Scholz ist aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederholung nicht annehmen.

Rußen fertig — zum Innenausbau fehlt das Geld?



Die deutsche Reichsbahn hat sich in Berlin — um die auf unserem Wege sicheren kleinen Waggons bauen überflüssig zu machen — einen Anbau an ihr Direktionsgebäude gefestigt, der nunmehr im Rohbau fertig ist. Die beiden oberen Stockwerke werden im Laufe des Winters bezogen werden, und zwar durch Bureau; der untere Teil des Gebäudes bleibt aber vorläufig frei, da es der Reichsbahn an Geld fehlt, um den Innenausbau vorzunehmen. Da's wahr ist?

Preiserhöhung für die mitteldeutsche Braunkohle

Fünf Pfennig pro Tonne

Die Arbeitervertreter im Reichskohlenrat lehnen ab

Unverständliche Entscheidung des Reichswirtschaftsministers

Am Donnerstag beschäftigten sich die Organe der Kohlenwirtschaft mit den vorliegenden Anträgen der verschiedenen Braunkohlensyndikate auf Erhöhung der Preise. Ueber den Verlauf der Sitzung wurde folgende Mitteilung veröffentlicht:

In der Sitzung des Reichskohlenrates und des großen Ausschusses des Reichshohlenrats am Donnerstag wurde vom Mitteldeutschen und Rheinischen Braunkohlensyndikat mit Rücksicht auf die neuerdings durch Vollerhöhung und Arbeitszeitverlängerung eintretende Steigerung der Selbstkosten Anträge auf Erhöhung der Hausbrandpreise gestellt. Das Mitteldeutsche Syndikat beantragte eine Erhöhung der Hausbrandpreise um 1 Mark je Tonne. Diese Erhöhung bedeutet im Durchschnitt für die Bruttoerzeugung des Mitteldeutschen Braunkohlensyndikats eine Steigerung der Erlöse um etwa 50 Pfennig. Der Antrag wurde von beiden Syndikaten angenommen. Das Rheinische Braunkohlensyndikat beantragte eine Erhöhung der Hausbrandpreise um durchschnittlich 60 Pfennig je Tonne. Der Antrag wurde von den Organen der Kohlenwirtschaft ebenfalls angenommen.

öffentlichen Wohles bei der durchschnittlichen Selbstkosten der Mitteldeutschen Kohlenbewirtschaftung nicht verteidigt werden kann. Außerdem wurde ein Antrag des Syndikats für das rechtsrheinische Bayern auf Erhöhung der Preise für bayerische Braunkohle um 1 Mark je Tonne von den Organen der Kohlenwirtschaft einstimmig angenommen.

Die Unternehmer begründen die Preiserhöhung in erster Linie mit den gestiegenen Selbstkosten. Diese Begründung ist nicht haltbar. Die Dinge werden in dieser Hinsicht am besten und am treffendsten durch das Veto des Reichswirtschaftsministers gekennzeichnet. Wir hoffen, daß der Reichswirtschaftsminister im Interesse der Allgemeinheit seine Einsprüche zurückzieht. Unverständlich ist aber, daß der Reichswirtschaftsminister gegen die Preissteigerung in Mitteldeutschland keinen Einspruch erhoben hat, denn die Preiserhöhung für das Gebiet des mitteldeutschen Syndikats ist ebenso ungerechtfertigt wie der Antrag auf Preiserhöhung in Ostelbien.

Die Organe der Kohlenwirtschaft selbst inwären über die Notwendigkeit einer Preiserhöhung in beiden Syndikaten geteilter Meinung. Die Preiserhöhungsanträge sind auch nur mit geringer Majorität angenommen worden. Wegen die Anträge stimmte die Gruppe der Arbeitnehmer.

von den Vertretern des Reichswirtschaftsministers wurde dieser Beschluß insofern beantragt, als die Preise über die des Vorjahres gesetzt, mit der Begründung, daß die durch die neue Preiserhöhung eingetretene Belastung der Verbraucher im Interesse des

„Eletkolo“-Konzert.

Das Kaiserliche Musikhaus Säbers & Döbergs hatte gestern zu einem „Eletkolo“-Konzert eingeladen. Wir müssen gestehen, daß diese gefestigten verführerische Sprechmaschine die der größten ist, die wir auf dem Gebiete gesehen haben. Sie unterwirft sich vollständig den bisherigen Typen und besitzt einen elektro-magnetischen Wiedergeber, elektrische Akkumulator in Verbindung mit einem neuartigen Resonanzapparat. Bei dem vielseitigen Programm war es interessant, zu hören, wie sich dieser Apparat bei den verschiedenen Sängern und Instrumentalisten in der Wiedergabe, was Klänge und Tonarten betrifft, verhielt.

So hörten wir beispielsweise ein „Kollektio“, Orchestro von Palestrina, das im Fortte sehr gut wirkte. Weiter kam die „Angarische Kapelle“ von Hoff, wo besonders die Feste seine Klänge aufwies. Ganz vorzüglich scheint die Maschine auf die weiblichen Stimmen zu reagieren; denn die „Cavallaria“-Arie von Verdi klang so ohne Fehl, daß man die Sängerin in der Nähe glaubte. Aber auch der Chor „Eden auf“ aus den „Meisterfingern“ zeigte vorzügliche Reinheit im Ton. Die Grotto-Abbildung wurde gut gelungen, bestrebte aber durch die Tonart. Die Rede aus dem Violinconcert von Beethoven war in der Soloform erstaunlich wiedergegeben. Das Duett von Verdi „Wie feierlich stunde“ lang in der Mittelstufe ganz vorzüglich.

Als ausgezeichnete Gemälde des Abends werden die Wiedergabe der weiblichen Stimme, des Chores und der Feste im Gedächtnis haften bleiben.

Die Subvention für die „Grosce Oper“ in Paris.

Die Finanzkommission der Kammer hat am Mittwoch beschlossen, die Subvention der Grosce Oper in Paris, die bisher 800 000 Franken betrug, auf 2 400 000 Franken zu erhöhen.

Die Regierung hat lediglich eine Verkopplung beantragt. An sich werden von der französischen Regierung für denartige Zwecke überhaupt nur geringe Mittel zur Verfügung gestellt. Die staatlichen Museen erhalten nicht einmal einen Pfennig Zuschuß. Sie müssen sich mit dem begnügen, was ihnen von Freunden gesendet wird und sich im übrigen selbst unterhalten. So ist es kein Wunder, daß kürzlich ein reiches amerikanischer Sammler für nicht weniger als 130 Millionen zum Teil sehr wertvolle Gemälde in Frankreich zusammenkauften konnte, während die staatlichen Museen auf Mangel an Mitteln auf den Ankauf dieser Stücke verzichten mußten.

Die 12 Symphonie-Konzerte des holländischen Symphonie-Orchesters im Zoologischen Garten werden auch in diesem Jahre in ihren Programmen wieder eine reiche Auswahl aus den Meisterwerken der holländischen Literatur von Bach bis in die neuere Zeit. U. a. gelangen alle vier Symphonien von Bruckner und die selten gespielten Symphonien Nr. 2 und 3 von Schumann zur Aufführung. Bach, Beethoven, Mozart, Haydn sind zum Teil mit Hauptwerken, zum Teil mit selten gespielten Werken vertreten. Auch die weltberühmten Komponisten sind mit dem Namen Richard Strauss, Wagner, Brahms, Weber, Liszt, Chopin u. a. benannt. An Solisten sind zum Teil schon in diesen Konzerten bekannte und bewährte Künstler verpflichtet, zum Teil erscheinen neue Namen besten Rufes. Abonnementskarten zu den bekanntesten Konzerten sind zum Teil in zwei Raten zahlbar. (Eiese Anzeiger.)

Eine Jugendberiberge der Gewerkschaften. Am 23. September fand in Zwingenberg an der Bergstraße die Einweihung einer Jugendberiberge statt, für deren Errichtung die deutschen Gewerkschaften das Baukapital aus der Spende an die deutsche Jugend zur Verfügung gestellt hatten. Die Jugendberiberge hat zur Erringung an den ersten Staatspräsidenten des Reichsstaates dessen Namen Carl Liebig erhalten. An der Einweihungsfeier nahmen Vertreter zahlreicher Jugendverbände und der verschiedensten politischen Parteien, darunter Staatspräsident Kling, Minister Beugnoter und Landtagspräsident Diep.

Riesige Vorteile bieten wir du ch dieses sensationelle Oktober- Angebot



Großer
Rundhut
aus Zylinder-
plisch mit neu-
artiger Garnitur
12.50 - 10.75 **8.75**

Elegante Kappe
aus Samt mit Brokat-
effekten ... 8.50 7.50 **6.75**



Aparte Kappe
aus Filz oder Borden, sehr kleidsam
4.75 3.75 **3.25**



Kapeline
aus Filz,
in vielen
Farben
... Stück **1.85**

Kleidsame Samt-Glocke
auch aus Zylinder-Plisch gearbeitet
3.75 3.25 **2.90**

Garnierte Damen-Hüte

- Flotte Straßen-Hüte aus Filz, mit Bandgarnitur Stück 5.25 3.75 **2.50**
- Fesche Filz-Glocken mit Band garniert Stück 6.75 4.25 **3.50**
- Frauen-Hüte auch in großen Weiten Stück 6.50 5.25 **3.50**
- Reiher-Hüte Frauen-Formen jugendliche und Stück 7.50 5.75 **3.75**
- Aparte Filz-Hüte Anschlag-Formen Stück 9.50 7.75 **5.25**
- Elegante Hüte moderne Kombinationen Stück 12.50 9.75 **7.50**
- Schicke Modell-Hüte aus eig. Parier u. Wiener Werkst. Stück 27.- 19.50 **14.50**



Basken-Mützen
aus Flauch und Chantille
"Die große Mode" ... Stück 2.65 1.95 0.98 **0.65**

Zug-Kappen mit Anschlag aus farbigen Samt u. Plisch Stück 2.75 2.25 **1.65**

Südwesten aus Plisch oder Samt schwarz und farbig Stück 4.25 3.25 **2.40**

Jockey-Mützen für Knaben, aus gem. Stoffen u. Samt Stück 2.25 1.65 **1.15**

Kleiderstoffe

- Schotten doppeltbreit, in modern. Farbenstellungen ... Meter 1.35 1.20 **0.75**
- Travers aus Kunstseide, große Musterauswahl ... Meter 1.95 1.25 **1.40**
- Travers-Composés Streifen u. einfarb. Stoffe Meter 3.25 2.65 **1.75**
- Travers Wolle mit Kunstseide, aparte Streifen ... Meter 2.25 2.- **1.95**
- Jumper-Stoffe Strickgewebe, große Musterauswahl ... Meter 3.75 1.93 **1.70**
- Jumper-Stoffe Wolle mit Seide, aparte Neuheiten Meter 5.- 3.75 **3.25**
- Rips-Waschsamte für fest. Farbausw., beste Qual. Meter 2.75 2.35 **1.85**

Damen-Kleider

- Herbst-Kleider für Frauen, aus modernen Stoffen, mit Garnitur Stück **6.75**
- Herbst-Kleider aus neuen Wolstoffen in Frauen-Größen, gute Verarbeitung Stück **12.75**
- Herbst-Kleider aus Velourine, in vielen Modellen, Rock u. Volants Stück **18.75**
- Herbst-Kleider für Frauen, extra weit, aus prima Velourine und reinwollenen Stoffen ... Stück **37.50**
- Herbst-Kleider für Frauen, extra weit, aus prima Velourine und reinwollenen Stoffen ... Stück **45.00**



Erna
Kleid aus Popeline reine Wolle, mit Stück., Rock pliss. **13.50**

Tony
Kleid aus Kapp, reine Wolle Treppengarnier., gestickt, Tasche, Rock mit Plissée **21.50**

Grete
Kleid u. view. Popeline Rock gestickt und plissiert **17.50**

Damen-Mäntel

- Winter-Mäntel aus Ottomane, für Frauen, mit Beiden u. Falten-Garnierung ... Stück **14.50**
- Winter-Mäntel aus gut. Velour, Kragen u. Manschetten mit Pelzimitat. Stück **19.75**
- Winter-Mäntel aus englisch gemusterten Stoffen, Kragen u. Manschetten mit Opossumplisch ... Stück **24.50**
- Winter-Mäntel aus Ottomane, schw. u. marine u. reicher Pelzimitation Stück **37.50**
- Pelz-Mäntel (imitation) elegant verarbeitet ganz auf Seide ... Stück **42.50**

Vornehme Winter-Mäntel

aus mollenen Stoffen mit reicher Pelz-Garnierung hochwertiger Qualitäten

LEWIN

Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3

Jeder Partei- und Gewerkschafts-genosse kauft seine geistige Nahrung nur in seiner Partei-Buchhandlung. • Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager aus allen Wissensgebieten Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S., Große Ulrichstraße 27 Bitterfelder Volksbuchhandlung Bitterfeld, Steinstraße 2

◆ **Kauft deutsche Qualitäts-Teppiche** ◆
Riesige Auswahl — Verkauf zu Originalmindestpreisen
Bei Anzahlung Rückstellung für spätere Abnahme
Dobkowitz Merseburg

Bücher. Für die Orts- und Bundesausführung der Jugendvereine...

Wir protestieren.

Soll das Schulwesen im Bezirk Wierseburg weiter der Reaktion überlassen bleiben?

Die sozialistische Lehrer fordern auf ihrer Tagung am 9. September eine Umbildung des gesamten Schulwissenschaftlichen im Bezirk Wierseburg...

Die sozialistische Lehrer fordern auf ihrer Tagung am 9. September eine Umbildung des gesamten Schulwissenschaftlichen im Bezirk Wierseburg...

Die republikanische Bevölkerung unseres Regierungsbezirks wird sich diesem Protest anschließen...

Ein unfer Quartiergeber!

Die heilige Arbeiterschaft hat den Ruf der sozialistischen Jugend nicht ungehört verhallen lassen...

Schneeschweppe vor die Front!

Die Verarmung der städtischen Straßenreinigung... Die heilige Arbeiterschaft hat den Ruf der sozialistischen Jugend nicht ungehört verhallen lassen...

Halle-Leipzig.

Starke Erigerung des Verkehrs auf der Landstraße. Eine neue Verkehrsverbindung...

Die kürzlich vorgenommenen Verkehrsänderungen auf der Landstraße...

Die außerordentlich starke Zunahme des Verkehrs zwischen Halle und Leipzig...

Justiz und Presse.

Einer Mitteilung der Justiz-Bereitschaft Halle... Die Reichsversammlung der Justiz-Bereitschaft...

Die Fuhrparkkolonne auf den Schienen.

Zwei Fuhrwerke vom Zuge erfasst. Die Reichsbahndirektion Halle...

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer.

Die republikanische Bevölkerung unseres Regierungsbezirks wird sich diesem Protest anschließen...

Sur Berufswahl.

Die Zeit der Sorge um die Zukunft der Kinder beginnt für die Eltern wieder...

Brand auf den Brandbergen.

Starke Rauchwolken aus der Richtung der Heide...

Feuerwehrübung nach Halle.

Die Feuerwehrübung nach Halle...

Reinigung der der Post.

Die Reinigung der Post...

Die Frau mit dem Goldschmied.

Die Frau mit dem Goldschmied...

Altes im Karstfeld.

Altes im Karstfeld...

Wiederholter Theater.

Wiederholter Theater...

Song - Schmiedes Geis.

Die Geschichte einer unglücklichen Liebe eines armen Schmiedes...

Angli.

Eine Reise von Göttingen nach Halle...

Josephine Vater: Kapitän.

Die Veran der Herr-Konze-Stein...

Saalkreis.

Am Mittwochabend ereignete sich auf der Landstraße...

Folgen des Motorfahrzeug.

Am Mittwochabend ereignete sich auf der Landstraße...

Wahl.

Die Wahl...

Räumen.

Räumen...

Chemnitz

Anstellung "Richtige Ernährung" in Leipzig.

Am weitesten Volkstreife mit den wichtigsten Grundbedürfnissen einer preiswerten und guten Ernährung bekannt zu machen, wird das Deutsche Hygiene-Museum eine neue Gruppe "Richtige Ernährung" als Wanderausstellung auf die Reise schicken. Diese Ausstellung soll zuerst in Leipzig vom 29. September bis 28. Oktober im Ringmesshaus gezeigt werden. Das große Gebiet der Ernährungsfaktoren wird zum ersten Male in grundlegendem zusammenhängender Weise erschöpfend behandelt. Das Deutsche Hygiene-Museum hat auf Anschaulichkeit und Lebendigkeit großen Wert gelegt. Das Gebotene soll vor allen Dingen auch dem einfachen Menschen leicht verständlich sein. Deshalb werden praktische Verfahrungsweisen mit der Ausstellung verbunden, um den Besuchern die Auswertung der wissenschaftlichen Erkenntnisse vom täglichen Leben zu zeigen. Einen besonderen Reizpunkt bilden die Wanderausstellungen, die in Verbindung mit der Ausstellung eingerichtet werden.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 11 bis 21 Uhr. Die Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr werden für den Besuch der Schulklassen freigehalten. Die Eintrittspreise betragen 50 Pf. für Erwachsene bzw. 30 Pf. bei geschlossener Kartennahme durch Krankenkassen, Gewerkschaften, Betriebe, Vereine und andere Organisationen, 30 Pf. für Kinder in Begleitung Erwachsener.

"Wegen lo e Säppchen Brot."

Vor dem Amtsgericht Döben verweigerte bei einer letzten Überbringungsprobe eine Bäuerin den Zeugnissen, indem sie betonte, daß man "wegen lo e Säppchen Brot" doch nicht den Namen Gottes anrufen dürfe. Erst nach vieler Mühe gelang es, die Frau zur Abgabe des Zeugnisses zu veranlassen. Wir müssen gestehen, daß wir dieser einfachen Bauersfrau einen gesünderen Verstand aufsuchen als den gelehrten Richtern und Geschwornen, die "wegen lo e Säppchen Brot" einen heiligen Eid leisten lassen. Wie oft ist einer schon auf Jahre sein Zuchtband gewandert, weil er es "wegen lo e Säppchen Brot" mit seiner bedenklichen Aussage nicht so genau nahm. Ist es nicht bei Bagatellen besser, ein Körner geht einmal frei aus, als daß man länger in die Verhaftung bringt, Kläufel zu leisten? Die Forderung, den Eid bei Bagatellen auszusprechen, muß immer wieder erhoben werden.

Kreis Zörgau

Zörgau (Stadt)
Der Speiseeis an Kinder unter 14 Jahren verkauft werden? Herr Ramp an der Bahnhofsstraße hatte eine Polizeifrage von 10 RM. erhalten, weil er an Kinder unter 14 Jahren aus seinem Haus Speiseeis verkauft hatte. Gegen diese Strafe hatte er beim Amtsgericht Berufung eingelegt. Das

Amtsgericht vertrat den Standpunkt, daß ein Hausfrau nicht unter den Begriff "Lebensmittel" oder "Straße" zu rechnen ist, und daß die Strafverfolgung aus. In einem Richtergespräch steht doch wohl Recht bei.

Straßenumbenennung. Die bisher "Am Turnplatz" genannte Straße führt in Zukunft den Namen "Hauptstraße". Es wäre auch an der Zeit, der Königstraße einen anderen Namen zu geben.

Tomatensal. Neues Bauen. Zur Verbesserung der Wohnsituation hat die Stadtgemeinde wieder einmal ein Wohnhaus mit vier Dreizehnzimmerwohnungen. Neben aber die voranschreitenden Bauten durch Nachforderungen zu erledigen überlassen worden, daß neben der zur Verfügung gestellten Baugrundstücke und Arbeitsmitteln noch erhebliche Beträge zu höherem Ausmaß verwendet werden müssen. Das Zusammenfügen dieser Baugrundstücke und Amortisationszinsen (sowie 2% für laufende Instandhaltung- und Verwaltungskosten) haben die in Aussicht genommenen Mieten eine solche Höhe erreicht, daß Arbeiter nicht daran denken können, diese aufzubringen. Da man andererseits weiß, daß verhältnismäßig billiger zu bauen, scheint es fast, als ob man den Hausmieten eine Anrechnung zur Erhöhung der Mieten haben geben würde.

Pretha. Ein Messer ausgetuscht. Beim Arbeiten rutschte einem Mann das Messer aus der Hand und brach dem 35jährigen Sohn des Landwirts Müller im Knie. Der Junge ist seinen schweren Verletzungen im Krankenhaus Zörgau erlegen.

Kreis Liebenwerda

Flattenberg. Schlechte Straßenbeleuchtung. "Au, das war mein Kopf!" Diesen Schmerzgeschrei hat ein in Flattenberg nicht unbekannter Mann, als er in der Liebenwerdaer Straße eine Telegraphenstange gefahren war. Es ist wirklich unvorstellbar, und bei allen vernünftig denkenden Einwohnern unserer Gemeinde erweckt es auch nur Kopfschütteln, daß die Gemeinde bis heute noch nicht in der Lage war, für eine weitestgehend einseitigen, hinterlassene Beleuchtung in der Liebenwerdaer Straße und in der Mühlberger Straße zu sorgen. Diese Straßen sind noch nicht geplanzt, so daß bei einsetzendem Regen die Straße vollständig aufgeweicht ist. Was das bedeutet, wenn solche Straßen auch nicht beleuchtet sind, kann man bei der messen, der diese Straßen bei Tag und bei Nacht benutzen muß, um in seine Wohnung zu gelangen. Auch wir wissen, daß die Gemeinde kein Geld im Überfluß hat. Doch allemal halten wir es für eine Rücksichtslosigkeit gegenüber den Einwohnern, die in beleuchteten Straßen wohnen, wenn der im Jahre 1927 gefasste Antrag, die Straßen zu beleuchten, auch im Jahre 1928 noch nicht durchgeführt worden ist. Wenn ein Arbeiter mit dem Rade erwischt wird, woran die Lampe bei einsetzender Dunkelheit fehlt, muß er bestimmt seine Strafe bezahlen. Die Gemeinde aber kann sich den Geschicklichkeiten, ganze Straßen unbeleuchtet zu lassen. Wenn einer anfangt der Beule am Kopf sich in der Finsternis ein Bein bricht, dann wird wohl der Zeitpunkt gekommen sein, wo auch die Gemeinde die

Verantwortlichkeit, auch diese Straßen zu beleuchten, übernehmen wird. Wir hoffen, daß dieser Hinweis nicht, daß diese noch unbeleuchteten Straßen recht bald beleuchtet werden. Sonst müßten wir uns bei der Aufsichtsbehörde erkundigen, wann eine Gemeinde verpflichtet ist, die Straßen zu beleuchten.

Grünmalde. Der alte Leich, ein Säugling! Dieser schon oft geäußerte Wunsch konnte bisher noch keiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Das etwa zwei Wochen große lebende Gewässer, das unmittelbar an das Schulgrundstück anschließt, ist im Winter eine von Kindern vielbesuchte Elbschwemme. Es ist eine Lust, dem Zaun der Kinder in der Freizeit im Winter auf dem Eise zugehen. Die Elbschwemme regt die Kinder im Winter zur Bewegung in der frischen Luft an. Im Sommer ist der Leich nur ein leichtes Hindernis auf dem Wege zum Spielplatz für Enten und Gänse. Besondere Annehmlichkeiten bietet der Leich in der warmen Sommerzeit nicht, da er ein Strauß für Kinder und Schafen ist. Die entsprechende Ausnutzung des Geländes wird bei einer Einweihung des Leiches und Errichtung zu einem Schulgarten erreicht werden. Den Kindern könnte die Möglichkeit gegeben werden, durch praktische Beschäftigung im Garten die schädliche Wirkung und Nutzen von Gartenpflanzen und Blumen die enge Verbundenheit des Menschen mit der Natur kennen und verstehen zu lernen. Daneben könnte auch der Garten für die Lehrer vergrößert werden. Bei einer Aufschüttung des Leiches muß auf die Erhaltung eines Schloßparkes in genügender großen Ausmaßen Wert gelegt werden, allerdings nur solange, wie die Gemeinde eine neuzeitliche Parkanlage nicht hat. Der mitten im Ort gelegene Leich ist eine Erbschaft des Outdoorgesitzes Wittenberg.

Seine Einweihung in der Gemeindebezirk wird benachteiligt erfolgen. Wir glauben annehmen zu können, daß die Besitzer des Leiches, die Substanz, einer Überlieferung der Parzelle an die Gemeinde nicht allzu große Schwierigkeiten entgegenzusetzen wird.

Grünmalde. Die Erweiterung des Ortsbürgeramtes wurde in der letzten Gemeindevorstandssitzung beschlossen. Die in diesem Jahre an der Wittenberger Straße und "Berg" entworfenen Bauanträge beantragen den Ankauf ihrer Grundstücke an das Ortsbürgeramt. Nach der erst im Jahre 1926/27 ausgeführten Ortsneuerweiterung nach der neuen Stellung auf dem "Berg" sollte im Jahre 1928 der Ankauf der schon in der Jahre 1920 bis 1923 "Berg" und "Elbung, Glückauf". Kostenträger aller dieser Erweiterungen ist die Gemeinde in erster Linie. Die Erweiterungsarbeiten bringen der Gemeinde, mit Ausnahme der Erweiterung nach der "Elbung, Glückauf", welche Anlage sofort rentabel erfolgen, erhebliche Ausgaben, die durch die Gemeindeförderung mitgliedern zu tragen sind. Ein Ausgleich der Aufwendungen erfolgt zum Teil aus von der Gemeinde vereinbarten Brennstellengebühren. Durch die Übernahme der Anlagekosten auf die Gemeinde wird allen Einwohnern die Möglichkeit gegeben, möglichst bald in den Besitz neuerzeitlicher Wohnräume zu gelangen. Die neue Anlage soll nach Möglichkeit noch vor Eintritt der Frostperiode durch das Liebenwerdaer Liebenwerda ausgeführt werden.

Grünmalde. Eine wichtige Gemeindevorstandssitzung findet am Sonntag abends 8 Uhr im bekannten Lokal statt. Die Sitzung ist öffentlich.

Wodwig. Verehrungsakt. Am 1. Oktober kann das hiesige Postamt auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken; denn am 1. Oktober 1893 ist die damalige zu Elbermberga geborene Postagentur in ein Postamt umgewandelt worden. Während dieser Zeit hat das Postamt einen gemächlichen Aufschwung genommen und hat die benachbarten schon länger bestehenden Postämter in Wittenberg und auch immer bedeutender überflügelt. Das rührt daher, daß Wodwig als Postamt des hiesigen Industriegebietes ist.

Wodwig. Besuch der Regierungspräsidenten. — Krüger und Reubon von Wodwig. Am Dienstag weite Regierungspräsident Grünberg in Begleitung des Landrats Hörsing hier, um die Arbeitsverhältnisse im hiesigen Industriegebiet kennenzulernen. Die beherrschende Industrie ist die Holzindustrie im Kreise Liebenwerda aus staatlichen Hausindustriemitteln hatte zu bringenden Vorstellungen bei der Regierung Anlauf gegeben, von deren Verwirklichung sich der Regierungspräsident bei der eingehenden Beschäftigung der Arbeiter in unzureichender Wohnverhältnisse überzeugte. Die Notwendigkeit reger Bautätigkeit verlangt besonders im Hinblick auf die bei einer Vertiefung der Arbeitsstellen im Braunkohlenbergbau zu erwartende Mehrbeschäftigung von Arbeitskräften eine baldige Lösung der Finanzierungsfrage. Man wird die Lösung im Zusammenwirken von Gemeinden, Industrie und Staatsbehörden zu erzielen suchen.

Weiteres.

Der Baffler. "Gegen die mal, Herr Schmetzer, mit was für einem Motorrad fahren Sie denn da umher? Soviel ich mir erinnere, hatten Sie doch früher einen herrlichen Tourenwagen." — "Ja allerdings — aber mit dem machte ich vor 14 Tagen eine größere Partie, und aus den Bestandteilen, die davon zurückblieben, habe ich mit eben dieses Motorrad zusammengestellt."

Vorladung. "Eich mal, auf diesen witzigen Parteit tanzt deine Freundin im Kreisbühnen." — "Dat sie bei mir gelernt." — "Wie?" — "Sie tanzt mit meiner auf der Reje rum." — **Auf dem Wasserfall.** "Dit, die mal in die da drüben, wat er noel ist! Der marxiert heute nen Jodel. Wo hat er nur's Pferd?" — "Aube: 'Des hot er sich pumndelie." (Köln. (Austrierte.)

Verantwortlich für Politik und Kulturteil: H. O. D. Schatz für Lokal- und Kommunalpolitik: G. Reubon, für Gemeindefortschritt und Wohnung: H. Reubon, für Sport, Kunst und Jugend: H. Reubon, für den Anzeigenteil: Walter Reubon, sämtlich in Halle. Druck und Verlag: Hallische Druck- und Verlagsanstalt m. b. H. Große Steinstraße 47. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Geschäftsverstehe.

Der heutigen Ausgabe des "Volksblattes" liegt ein Prospekt der Firma Hübert & Ehlig (Halle, Leipziger Straße) bei, worauf wir unsere Leser ganz besonders hinweisen.

Eins - Zwei - drei



SO reinigt VIM Ihren Herd!

Ein blitzblanker Herd ist der Schmuck jeder Küche. VIM macht ihn ohne zu kratzen strahlend rein, gleich wie alles in Küche und Haus. Es gibt nichts gleich VIM.

Unsere Leser

werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu berücksichtigen.

Gewerkschaftshaus
Halle, Mars 42-44

Restaurant
Sitzungszimmer
Guter Mittag- und Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Übernachtung

Möbel

von einer der bedeutendsten Fabriken dieser Art zu enorm billigen Preisen auch auf Zeitzahlung

bei geringer Anzahlung
Hofrathverlage 4197

Alter Markt 18
An der Wörthliche
Besichtigung erbeten

Betten Inlett und Stofffedern
Damen, Strohbetten

kauft man sehr preiswert im
Bettens-Spezial-Geschäft von
Erich Mellings, Halle a. S.
Leipziger-Wander-Str. 12, Telefon Nr. 233 26
• Bettfedern - Reinigung täglich in Betrieb

Die kleine Anzeige
im
"Volksblatt"
betreffend
Arbeitsmarkt
Gelegenheitsverkäufe
Wohnungs-Angebote
und Gesuche


wird beachtet und bringt Erfolg
Wohnrenten erhalten bei Aufgab
dieser Anzeigen gegen Vorlegung der
Quittung

3 Kreiszeilen

Vorurteile kosten Geld!

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie heute noch glauben, Margarine sei minder gut als Butter. Eine hochwertige Margarine wie "Alma" besitzt den gleichen Nährwert, den gleichen Geschmack und die gleiche Bekömmlichkeit und ist eben so vielseitig verwendbar — aber sie kostet weniger als die Hälfte. Warum geben Sie also unnötig Geld für ein Vorurteil aus? "Alma, die Margarine für Alle" ist eine neue Margarine für wirtschaftliche Hausfrauen: sie wird in den bekannten Blauband-Werken hergestellt und kostet nur

85 Pfennig
das Pfund.



ALMA
DIE MARGARINE
FÜR ALLE

Vertrauenssache



ist der Kauf eines

Winter-Mantels

Direkter Bezug der Grundstoffe, die Herstellung der Kleidung fast ausschließlich in eigenen Betrieben, der unmittelbare Verkauf an den Verbraucher sind Vorteile, die sich in Preis und Güte angenehm bemerkbar machen.

Von Mk. 42,- bis Mk. 180,- in allen Größen fertig am Lager. Jünglings- und Knaben-Mäntel entsprechend niedriger.

G. Assmann

Das Haus der Herrenmoden. Geegründet 1848.

Freitag und Sonnabend billige Sensations- 2 Schuhtage

nur gute Qualitäten

Damen-Leder-Spangenschuh	5,90
Damen-leichte Spange und Lederschuh	8,90
Herren-Rindboxstiefel	8,95
Herren-Arbeitsstiefel	6,95
Herren-Lackschuh auch mit Hoback-Einsatz	12,90

Schuh **ROLAND** Steinweg 19
Achten Sie auf Firma!

29,00
kostet die Anfertigung eines modernen

Mantels od. Anzugs

mit sämtlichen Zutaten aus mitgebrachten Stoffen. Vorm.

Escholtz
Leipziger Str. 68

◆ Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg



Der *rauhe Hut*
zum Ulster
von **M. 5.-** an

Drüffhnt
Hut-Parade
Obere Leipzigerstr. 61
• Große Leipzigerstr. 47

Auf **Teilzahlung** liefern wir **Möbel**

Polsterwaren
Reformbetten
Herren - Anzüge
Herren-Mäntel
Damen-Mäntel
Damen - Kleider
Schuhwaren 6007

Kleine Anzahlung
Wöchentlich 3 bis 5 RM.

Kreditgesellschaft
Merkur G. m. b. H.
Halle a. S.
Große Ulrichstr. 4, I. Etage

Alles nur mit Ata putzen!
*Leichte Arbeit!
Grasser Nutzen!*

Sie kennen doch **ATA?**

*Kankel's ausgezeichnetes
Putz- und Scheuermittel!*

1. Theatersonderzug nach Halle am Sonntag, 7. Okt. 1928. Billige Sonderverstellung des Kallisch Stadttheaters Beginn 14 Uhr.

Lohengrin
Romantische Oper von Rich. Wagner.
Alle weitere über Theaterarten, Bühnenpreise u. Bühnenpläne ist in den Theaterführern, die in den bekannten Eisenbahnführern u. Ausgabekellen, neuerdings auch in Rührern, vollständig veröffentlicht werden, enthalten. 6088

Wo?
kaffe u. mehr
Wacker-Uhr?
Bei 5000
Amand Weiss
Halle (Saale)
Reinigungs- u. 6
Hed. Engel-Apoth.

Kraftfahrzeugführer-Schule
für **Auto und Motorräder!**
Merseburg, Steinstr.
Gewissenhafte Ausbildung in kurzer Zeit ohne Berufsstörung
Tel. 604 Mäßige Preise Tel. 604
Anmeldungen jederzeit Steinstr. 18
Man beachte die genaue Adresse

Leder
für Schuhmacher u. Sattler in Häuten, Kernstücken und im Ausschmitt, alle Schuhmacherartikel, Schäfte

**Rudfäden
Klempner**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen in der Lederhandlung von

Albert Schäffner
Eisernen
Sangerhäuser Str. 8/9

Jetzt geht's los!

Erster Millionen-Umsatz unseres Konzerns sowie die Herstellung der Waren für unsere 20 Verkaufsstellen in eigener Fabrik gibt uns die Möglichkeit, auch auf

Teilzahlung
zu diesen Preisen zu verkaufen

Ulster	66.- 72.-	68.-
Paletots	64.- 53.-	39.-
Mäntel	58.- 45.-	36.-

1/4 Anzahlung!
Reiz in 10 Wochenraten
Bei Kauf von über 100 M.
1/4 Anzahlung und
20 Wochenraten 6004

Flammethner
Halle a. S., Leipziger Str. 85
Merseburg, Wolfenbüttelstr. 7

Zur **SAISON-ERÖFFNUNG**

DAMEN-KLEIDUNG
DAMEN-PUTZ

APARTE
HERBSTNEUHEITEN
für jeden Geschmack

UND NOCH
BESONDERS
BILLIGE PREISE
während des Umbaus

HUTH
A.
HUTH & CO. A. G. HALLE A/S
GR-STEINSTR. 86/87
MARKTPLATZ 21

**Eisener
Verordnungs-Institut**
der vereinigten Tischlermeister
e. G. m. b. H.
Freitages
Telephon 628 1066

Bei eintretendem Sterbefalle genügt telephonische ob. mündliche Anzeige, es werden alleinst. alle erforderlich. Bestellungen prompt und kostenlos erledigt

Särge
aller Art zu realen Preisen

Großer Herbst-Verkauf

Wir bringen
Qualitäten weit **über** dem Durchschnitt
Preise weit **unter** dem Durchschnitt!

Wollstoffe

- Popeline**, reine Wolle, in bekannten besten Zwirnqualitäten
Meter 3.75 2.95 165
- Rips**, reine Wolle, 130 breit, in neuen Farbtonen, für Kleider und Kostüme Meter 7.90 6.90 590
- Schotten**, in vielen aparten Farbstellungen Meter 1.45 1.25 90
- Travers** mit Kunstseide, für Blusen, in vielen schönen Mustern Meter 165
- Composé**, reine Wolle, gemust. und uni, das beliebte neue Straßenkleid Meter 5.90 4.50 390
- Mantelstoffe**, reine Wolle, ca. 140 breit, mit engl. Charakter Meter 9.80 7.90 690

Seidenstoffe

- Crêpe de chine**, doppeltbreit, in bekannten guten Qualitäten Meter 350
- Crêpe de chine**, reine Seide, 100 breit, in vielen modernen Farbtonen Meter 6.90 5.90 490
- Veloutine**, 100 breit, Wolle mit Seide, das beliebte, weichfließende Gewebe Meter 8.50 6.90 590
- Taffet**, reine Seide, 85 breit, in aparten Farbtonen Meter 7.90 6.90 590
- Crêpe satin**, reine Seide, 100 br., in entzück. Modelarb., für Ball und Gesellschaft, Meter 12 80 10 80 980
- Helvetia**, 85 breit, reine Seide, für Kleider und Besätze Meter 295

Damen-Konfektion

- Taft-Kleider**, Kunstseide, m. modernem Stufenrock, in vielen Ballfarben 14.75 750
- Crêpe de chine-Kleider**, reizende neue Formen, mit Volantgarituren oder entzückender Bordüre 24.50 1475
- Crêpe de chine-Kleider**, elegant, mit Spitzen verarbeitet 44.50 2975
- Elegante Gesellschaftskleider**, in den versch. Ausführ., in neuen, mod. Stoffen 65.00 5900
- Wollkleider**, hübsch verarbeitet, m. Tressen- od. Bord.-Garn, in vielen Farben 15.75 975
- Wollkleider**, aus guten Stoffen, mit reicher Silberstickerei u. Applikationen 24.50 1975
- Veloutine-Kleider**, mit modernem Stufenrock, in kleids. Modefarben 36.50 2450

- Mäntel** für den Uebergang aus Stoffen i. engl. Geschmack z. T. mit Plüschkragen 24.50 1875
- Engl. Mäntel** in den verschiedensten Ausführungen, z. T. aus uni-Stoffen 46.50 3950
- Mäntel** aus Velour de laine, Kragen, Stulpen und Saum hochm. Krimmerbesetzt 49.50 3450
- Ottomane-Mäntel** m. reich Plüschbesatz am Kragen und Saum, teilw. 1/2 gefüttert 28.50 1750
- Ottomane-Mäntel** ganz auf Damast gefüttert, gute Qualität, mit gezogenem Plüschkragen 36.50 3650
- Ottomane-Mäntel**, gute reinw. Qualität, ganz gefüttert mit Seal electric-Kragen 45.00 4500
- Ottomane-Mäntel**, eleg. Ausführung, ganz gefüttert, mit reichen Plüsch- oder Pelzbesätzen 78.00 5900

Herren-Konfektion

- Herren-Winter-Ulster**, in guten Strapazier-Qualitäten, mod. Formen mit Rundgurt 39.50 3950
- Herren-Winter-Ulster**, zweireihig, in schönen modernen Farbtonen 58.00 5800
- Herren-Winter-Ulster**, in bester Qualität und hochmodernen Mustern und Farben 85.00 8500
- Herren-Gehrock-Paletots**, in eleganter Form und bester Verarbeitung 58.00 5800
- Herren-Paletots**, zweireihig, aus haltbaren Eskimostoffen 49.50 4950
- Herren-Anzüge**, besonders preiswert, in strapazierfähigen Qualitäten 49.00 4900
- Herren-Anzüge**, in guten Cheviot- u. Kammgarntoffen, best. Verarbeitung u. in eleg. Mustern 85.00 8500
- Herren-Lodenmäntel**, in strapazierfähigen Qualitäten und großer Auswahl 1975 1975

Putz

- Filzhut**, jugendliche Form, mit Samt verarbeitet 275
- Filzglocke**, in modernen Farben, mit gemustertem Kopf 395
- Frauenhut** in Filz und Seide, aparte Verarbeitung 550
- Filzsporthut** in allen mod. Farben und Kopfwerten 675

**Große Auswahl
eleganter Samt- und Filzhüte
für Damen und Kinder.**

Trikotagen

- Normal-Beinkleider**, in bekannt guten Qualitäten, in allen Größen 3.20, 2.45, 2.20 195
- Futter-Hosen**, schw. Qual. in allen Größen 3.95, 3.20 295
- Normal-Jacken**, wollgemischt, sehr haltbar, angenehm i. Tragen, waschfest 2.95, 2.40 220
- Normal-Hemden**, wollgemischt, gediegene Verarbeitung 3.20, 2.90, 2.65 245
- Normal-Hemden**, wollgemischt, mit waschechtem Zephyreinsatz 4.95, 4.65 435

Neu aufgenommen!

„Kübler“

gestrickte Kinderkleidung
in großer Auswahl

- Schulanzüge Sweater
Matrosenanzüge Damenjacken
Sweateranzüge Herrenwesten

Verkauft zu den vorgeschriebenen
Listenpreisen

Kinderkleider und Mäntel
in großer Auswahl.

Gratisverteilung der beliebten grossen Luftballons

CONITZER & CO

Das große moderne Kaufhaus

